

Nationale Klimaschutzinitiative - Sanierung der Straßenbeleuchtung in der Ortsgemeinde Flomborn

In der Ortsgemeinde Flomborn wurden 156 Lichtpunkte der Straßenbeleuchtung auf moderne LED-Beleuchtung umgerüstet.

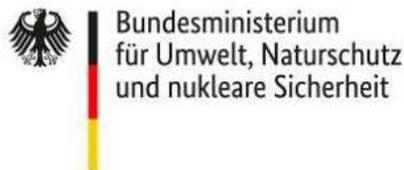
Angesichts steigender Stromkosten suchte man Alternativen, um auch in der Beleuchtungstechnik Kosten zu sparen. Hierzu bietet sich die Umrüstung auf moderne LED-Leuchtmittel an. Der Stromverbrauch lässt sich um ca. 42.100 kWh/a reduzieren, über die gesamte Lebensdauer werden 497 t CO₂ eingespart. Des Weiteren entfällt gegenüber anderen Leuchtmitteln die Anlaufzeit bis zur endgültigen Erreichung der Lichtleistung. LED-Leuchtmittel leuchten sofort, die Lebensdauer ist um ein Vielfaches höher als bei anderen Leuchtmitteln und sie enthalten kein giftiges Quecksilber.

Diese Maßnahme wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert. Bewilligungszeitraum: 01.09.2017 bis 31.08.2018/Förderkennzeichen: FKZ 03K06211

Für die Planung, Vergabe und Überwachung der Maßnahme wurde das Ingenieurbüro TGA-Planpartner GmbH, Bahnhofstraße 2, 55234 Framersheim beauftragt. Die Umrüstung vor Ort hat die Firma Pfalzwerke Netz AG, 67061 Ludwigshafen, durchgeführt.

Nationale Klimaschutzinitiative:

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Mit der nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investive Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher, ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Informationen finden Sie auch auf den Seiten des Bundesumweltministeriums (www.bmu.de) und bei dem Projektträger Jülich (www.ptj.de).

Stand: 02.04.2019